



universität
wien

Institut für Österreichische
Geschichtsforschung

Soziale Gruppenbildungsprozesse im Herzogtum Österreich

Das Beispiel der sogenannten Ritter und Knechte (ca. 1300–1500)

DANIEL FREY (WIEN)

270. Institutsseminar des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Montag, 30. Jänner 2023, 17 Uhr c.t., Seminarraum Geschichte 1

Mit dem Tod des Königs von Ungarn, Böhmen und Herzogs von Österreich, Ladislaus Postumus, erreichte das „lange 15. Jahrhundert“ in Österreich im November 1457 einen weiteren krisenhaften Höhepunkt. Zahlreiche Konflikte um die habsburgische Erbfolge in Österreich waren seit dem Tod Rudolfs IV. 1365 aufgrund konkurrierender Herrschaftsansprüche sowie kinderloser Tode der Habsburger Fürsten von Generation zu Generation aufgeflammt. Im Laufe dieser krisenhaften Perioden gelang es einer Gruppe an Rittern und Knechten im Dienst der österreichischen Habsburger einflussreiche Ämter im Herzogtum zu besetzen und über mehrere Generationen mitunter große Grundbesitzkomplexe zu konsolidieren sowie finanziellen Reichtum zu lukrieren.

In seiner Dissertation geht Daniel Frey den Gruppenbildungsprozessen dieser Ritter und Knechte und ihrem Aufstieg in höchste Positionen im Herzogtum Österreich systematisch auf den Grund. Auf welche Weise konnten verwandtschaftliche und konnubiale Bindungen, Bindungen zu Fürsten auf Basis von Ämtern und Lehensgütern, räumliche Bezüge zwischen Stadt und Land sowie ökonomisches Kapital die einflussreiche Position einiger Ritter und Knechte im langen 15. Jh. begründen? Welche Handlungsspielräume standen Akteuren beiderlei Geschlechts in diesen Prozessen offen?

Daniel Frey, MA studierte Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft in Wien. 2019 wurde sein Dissertationsvorhaben mit dem Uni:docs-Stipendium der Univ. Wien ausgezeichnet, woraufhin er bis 2022 als Universitätsassistent bei Univ.-Prof. Dr. Christina Lutter tätig war

Moderation: Herbert Krammer